







# Roman nach dem Schicksal des COLONEL FAWCETT. Von Tex Harding.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

## „Kannst du gut schießen?“

Serano hatte mir das Leben geschenkt, aber zu welchem Zweck? Damit ich desto fester verankert. Mir muß wohl in jenen Tagen das Fieber in den Knochen gekriecht haben. Gewiß war es das Fieber, das mich zu einer Sache trieb, die man mir nachher nennen kann. Serano war Kriegsminister. Mexiko-Guy ist die Hauptstadt. Ich stand mit Alfred Nieder vor dem Kriegsministerium. Es war der fünfte Tag, das ich denache nichts im Kopfe hatte.

Wenn mir vor dem Djean gefanden hätte, wäre ich in den Djean gefahren, obwohl das sinnlos gewesen wäre; denn ich schämte mich meines schönen Lebensjahr. Ich ging, weil ich beunruhigt vor Hunger war in das Reich der Toten, und verlangte von dem Führer, um General Serano geführt zu werden. Es war nachmittags um fünf Uhr. Der Führer sah selbst aus wie ein General. Er wies mich in einem Hintergang, und ich trat eine Wache. Es war die Stufe der Ehrenwache für Serano.

Es hat mir oft am Nötigsten gemangelt, aber ich hatte immer eine Zahnbürste, und ich hatte auch immer Visitenkarten. Giel und ich, ich weiß es, aber ich weiß auch aus Erfahrung, daß es gut ist, in ein paar weiße, laubere Visitenkarten bei sich zu haben. Viele leichten Kartons machen viele Türen besser auf als die besten Dietriche; ich meine: Türen, hinter denen Gien und Trinken verordnen ist. Es ist gut, bei einer Verbesichtigung Dietriche bei sich zu haben. Visitenkarten hingegen können ihren Träger nie blamieren.

Dem Kommandanten der Wache ließ ich meine Karte bringen. Ein paar Worte, die ich auf die Karte geschrieben hatte, wurden, daß mich der Kommandant als seinen Kameraden empfing. Ich trug ihm meinen Wunsch vor, den General Serano in einer dringenden persönlichen Angelegenheit sprechen zu dürfen. Er bedauerte auf dem allerhöchsten, meinen Wunsch nicht weitergehen zu können; der General habe in wichtigen Staatsgeschäften dringend zu arbeiten.

Ich wiederholte ganz kurz meine Bitte. Der Kommandant war so höflich, mich werden zu lassen, daß ein Mann wie ich, ohne daß ich mich selbst, den General umständlich in einer anderen Angelegenheit werde besorgen wollen, als um ihn anzukommen oder ein Atentat auf ihn zu verüben.

Als ich ihm jedoch meine Bitte zum drittenmal wiederholt hatte, betrachtete er mich aufmerksam. Was es das er bemerkte, daß ich mich weissen war, sei es meine Nationalität als Deutscher oder sonst etwas, — er erhob sich von seinem Schreibtisch, legte seine Hände auf und bat mich, zu warten.

Was eine fünf Minuten kam er zurück. Ich hatte mich nicht bewegt, wenn er die Wache Bescheid gegeben hätte, mich zu erledigen. Was hatte ich denn bei Serano zu suchen? Ich sollte froh sein, daß man mir mein Leben geschenkt hatte und nicht noch einmal untergehen in die Hände eines Bundesgenossen zu kommen, der die Macht hatte den Bundesgenossen mit einem Satz in das Gegenteil umzuwandeln. Der Kommandant jedoch nahm die Hände ab, lächelte und sagte: „Der General will Sie sehen!“

Er führt mich voraus zu einem Gang; dann liegen mir die eiserne Wendeltreppe hoch und fanden im Vorzimmer, wo Klüppel rings um die Wände liefen und ein toller Teppich lag. Zwei Offiziere saßen sich in dem Zimmer gegenüber; sie hielten die Säbel zwischen den Knien.

Der Kommandant verschwand hinter einer großen Portiere, kam gleich zurück und warte mich, an seiner Stelle einzutreten. Hinter mir schloß sich eine gepulverte Tür.

Mit dem Rücken zu mir lag ein breiter, knierriger Mann an einem Schreibtisch; Serano. Eine feine Dämmung war in dem Zimmer, und er war stolp des Generals war befehlend.

Er drehte sich lange Zeit nicht zu mir um, aber als er sich endlich in dem Stuhl zurückwarf und sich gleichzeitig zu mir umwandte, sah ich mich in militärische Haltung und schloß die Beine zusammen.

„Da sind Sie jetzt“, sagte er und lächelte mich an. „Was wollen Sie denn?“

„Ja, was wollte ich?“ Dem General zeigten, wie schön ich die Beine zusammenlagern und Wunden machen konnte? In meinem Kopf brannte es, und das Fieber schlug mir in den Adern. Durch das Brausen hindurch hörte ich meine Stimme, die Stimme eines Feindlings, der nicht merkte konnte, bis er ganz zerlumpt war, um betteln gehen zu können. „Sie haben mir das Leben geschenkt. Ich bin damit nichts anfangen, wenn ich nicht auf diesen Fleckern bestimme. Ich muß andere auf mich haben. Ich will arbeiten und muß andere Flecker haben.“

„Was können Sie denn?“

Die sehr ich damals auf den Hund war, wird man aus demselben Antwort geben. Ich habe eine ganze Menge Kräfte gehabt. Ich hätte sagen können, daß ich Schwellen verlegen könnte oder auch Bäume fällen, daß ich einem Irwaid einen Garten machen könnte, Hängetanten knüpfen, oder sonst etwas. Ich antwortete: „Ich spreche sechs Sprachen.“

„Und was können Sie noch?“

„Ich kann mit dem Revolver schießen.“

„Sie können Revolver schießen?“

„Aha!“

Serano erhob sich und schloß eine Schreibtischlade auf. Er nahm einen Colt aus der



Deutsche, kauft deutsche Waren! Als Antwort auf die Frage im Ausland, die Verstärkung deutscher Waren zum Ziel hat, veranstaltet der „Kampfring junger Deutschnationaler“ Propagandafahrten in Berlin

Hand und hielt ihn auf der linken Hand. Warum ging er eigentlich auf diese blödsinnige Antwort ein? Gewiß, ich kann Revolver schießen. Mein Vetter war der beste Revolvermann aus ganz Texas: Slim Klein, den sie der „Zehn von King Rißer“ nannten. Aber Serano wollte doch nicht ernsthaft mit mir über Revolver schießen sprechen?

Er hielt den Revolver auf der Hand, dann schloß er die Hand, ging um den Schreibtisch herum und auf eine Tür zu. Er öffnete, sah mich einen Augenblick an und sagte: „Warte!“

Ich trat auf einen ziemlich dunklen Gang. Serano schritt an mir vorbei und ging eilig den Gang hinunter. Ich ihm nach. Er öffnete eine andere Tür; es ging über eine Wendeltreppe, und dann fanden wir in einem dümmrigen großen Saal. Hinten an der Wand brannten zwei kleine Gasflammen in weißen Ängeln.

Serano schloß hinter mir die Tür, trat auf mich zu und öffnete die Hand. Gleichzeitig gab er dem Colt einen Schwung, daß der wieder auf seiner Handfläche lag. „Sie können also Revolver schießen?“

Er war noch nicht bis zu dem „also“ gekommen, als ich den Revolver schon in der Hand hatte.

In jedem Menschen ist Instinkt. Instinkt ist nichts anderes, als das Ider im Kopf zu haben, was mir selbst oder unter Verleihen gelernt haben. Einem Revolver sehe ich instinktmäßig an, ob er erschießt oder nicht. Seranos Colt war nicht erschießt, und wenn der Mann wirklich wissen wollte, ob ich etwas von Revolver schießen verstehe, dann mußte er die Antwort sofort haben.

Ich eigne mich vielleicht nicht sehr zum Moralisten. Mein Leben könnte vielmehr einem Moralisten manchen Anlaß zu erbitterten Sonntagspredigten vor fittlich gefährdeten Kubritten und Goldgräbern geben. Dennoch drängt es mich hier zu einer moralischen Bemerkung. Ich bin dafür, wie ich sagen, daß der Mensch in seiner Jugend angeschult wird, etwas zu lernen. Ein Mann zum Beispiel, der mich in meiner Jugend angefallen, den Vorteil des Revolver schießens zu erlernen. Ider werden manche erwidern, daß es besser gewesen wäre, er hätte mich ein ausländisches Handwerk gelehrt. Ich habe darauf zu entgegnen, daß der Vorteil des Revolver schießens das Beste war, was er vergeben konnte; ein Handwerk konnte er

selber nicht. Ueberdies hatte ich einiges, was in solcher Richtung liegt, erlernt, und meine ganze Begierde, als ich auf Slim Kleins ließ, war, ein richtiger Revolver schießer — ein richtiger „Revolvermann“ zu werden. Zu meiner Enttäuschung führte ich an, daß ich damals zwischen Jahren alt war.

Wer kein Revolvermann ist, wird mich fragen, meinst es mit dem Vorteil des Revolver schießens für eine Gewandtheit habe. Nun — darunter verstehe ich eine gewisse hohe Präzision, eine hellhörige Schnelligkeit, eine instinktive Sicherheit und Reifeheit des Geschicktes, eine Härte des Wankelents, die nur ein Mann hat, der mehr kann als das gewöhnliche gute Revolver schießen. Von Slim lernte ich auch, daß man keinen Colt in einer Hand tief am Oberschenkel trägt und daß man es über sich, die Waiste überschneidet in weniger als einer Sekunde vom Oberschenkel zur Hüfte zu bringen. Der

Trunken empfing mich der Kommandant der Wache. Als er mich die Treppe hinunter begleitete, war das Brausen in meinem Kopf wieder da. Ich stand auf der Straße und entfaltete den Zettel. In den Zettel war eine Nummer eingedruckt, und der Zettel war eine Anweisung an die Wachen des Kriegsministeriums, mich passieren zu lassen. „Herr Major . . .“ ist bei mir als Uebersetzer idä.“ Wirklich, da stand: „Herr Major . . .“

Nach solchen Ausflügen wird man mit meine moralischen Sentenzen um so mehr verstehen, als ich verstehen kann, daß ich nicht lange Major geblieben bin.

Durch die Kunst, die ich von Revolver-Slim gelernt hatte, überzeuge ich den Kriegsminister von Mexiko, General Serano, davon, daß ich ein brauchbares Mitglied der menschlichen Rasse sei. Ich wurde mich, weil ich ein Revolvermann war, zu seinem „Uebersetzer“. Ich wurde während dieser Zeit offiziell „Major“ genannt und war zwei Jahre lang, bis zum Sturz der Regierung Obregon, Dolmetscher im Kriegsministerium. Ich war für Serano das, was für viele andere Leute ein deutlicher Schäferhund ist: kein persönlicher Schütz. Es gibt mexikanische Geschichtsschreiber, die behaupten, Serano sei ein Berater an der Seite der Republik gewesen. Mit diesen Leuten kann ich nicht rechten. Ich habe die Dinge, die von der Revolution von 1927 geführt haben, nicht miterlebt. Ich kann nur sagen, daß Serano zu mir ein treuer Mensch gewesen ist. Ich habe ihm mit Freuden gedient. Serano war Kriegsminister bis Ende 1924. So lange war ich bei ihm.

Wenn ich jetzt, nachdem so viele Jahre vergangen sind, über Serano nachdenke, dann will es mir scheinen, als ob dieser Mann, der so oft betrunken war, für mich die zarten Gefühle einer Mutter hatte.

Die Mexikaner sind ohne Zweifel das größte Volk der Welt. Ich habe darum früher die Wette über 10000 Dollar, die Serano mit mir abschloß, immer als einen Ausfluß des nationalen Stolzes genommen, der in ihm lebte.

Als wir die Wette abgeschlossen hatten, war ich mir wohl klar, daß ich den Wette unternehmen müßte; denn ich war in ein beschäftigungslos. Mein Lebensstil war nicht, Major in der mexikanischen Armee zu sein, und ich hatte selbstverständlich meinen Dienst quittiert, als die Regierung Obregon gestürzt wurde. Ueberdies wäre es sehr fraglich gewesen, ob ich mich ohne Serano hätte halten können. Der neue Minister hätte selbstverständlich auch keine neuen Leute mitgebracht; das soll ja nicht nur in Mexiko so sein.

Ich sehe die Motive, die Serano an seiner Wette führten, heute etwas anders an. Der Wette hat über zwei Jahre gedauert. Daß er in einer kürzeren Frist faum zu bewältigen war, wußte auch Serano. Vielleicht hat er mich auf zwei Jahre weggehen wollen, um ganz für sich zu leben? Vielleicht hatte er mir, weil er damit rechnete, in zwei Jahren noch mehr als Minister zu sein, einen besonderen Vollen zugegeben? Genau: Die Wette war abgeschlossen, und ich mußte reiten.



Marlene fiel vom Pferd. Die bekannte deutsche Filmschauspielerin Marlene Dietrich ist, wie bereits geflitzener meldet, bei einer Reitmanöver verunglückt.

Daß ich so schnell ritt, daran waren die beiden Ängeln schuld, die General Sandera auf Slim Kleins in der Wags-Wag abgeben hat. Es war acht Tage, nachdem Serano mit zur Reiterführung der Wette ein frohliches Pferd geschenkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)







### Halle und der deutsche Osten!

#### Heute große Kundgebung im Stadtschützenhaus.

Wenn viele Hallenser auch schon etwas haben hören, daß im deutschen Osten die Sache nicht so ganz ist, wie sie eigentlich sein sollte, so mag sich, wie sie eigentlich sein sollte, so mag sich darauf hingewiesen werden, daß auch der Mitteldeutsche nicht nur ein, sondern ein eigenes Volk im deutschen Osten lebt. Gerade den Träumern in Mitteldeutschland die Wichtigkeit der östlichen Grenzfragen vor Augen zu führen, ist die Hauptaufgabe der Arbeitsgemeinschaft der Grenzverbände in Halle. Die große Kundgebung für den deutschen Osten am Freitag dieser Woche ab 20 Uhr im großen Saal des Stadtschützenhauses ist für die gesamte nationale Bevölkerung in Halle bestimmt und nicht nur für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft angelegentlich Grenzverbände.

Mit den Forderungen der einzelnen Grenzverbände werden die Forderungen des nationalen Deutschland unter den Klängen der Stahlhymne einigsetzt und als Kennzeichen der gesamten deutschen Völkervereinigung der Arbeiter und Arbeiterinnen der Provinzialverwaltung von Pommern, das für ganz Deutschland und die gesamte Welt zunächst wichtige Thema behandelt. Der Vorsitzende der politischen Arbeit, Herr Dr. Müller, wird durch dieses wichtige Problem an, damit er Handlungen, die in dieser Sache vorgenommen werden müssen, in ihrer ganzen Tragweite verstehen kann. Die nationale Bevölkerung trifft sich also am Freitag, dem 31. März, um 20 Uhr im Stadtschützenhaus zur großen Kundgebung für den deutschen Osten.

Die Arbeitsgemeinschaft der Grenzverbände in Halle (Halle und Thüringen, Elbe-Verlängerung, Elberfelder, Elbinger und Schmalzer Vereine, Süd- und Westpreußen, Pommern, Rheinländer, Saarländer, Schiefer, Schleswig-Holsteiner, Südbaden- und Westfalen) veranstaltet am Freitag, dem 31. März, abends 8 Uhr im großen Saal des Stadtschützenhauses eine Kundgebung für den deutschen Osten, der Leiter der Preisliste der Provinzialverwaltung von Pommern, Dr. Müller, wird durch diesen Vortrag halten über das Thema „Der Arbeiter als politisches Problem“. Der Eintritt ist frei, die gesamte nationale Bevölkerung ist zu der Kundgebung eingeladen.

### Die Deutschen in Südamerika.

#### Bericht im Verein für Erdkunde.

Einen höchst interessanten und ausführlichen Vortrag über das Deutschland in Südamerika hielt am Mittwoch im Verein für Erdkunde Studienleiter Dr. H. Schacht, Halle. Herr Dr. Schacht sprach zunächst sehr eingehend über die Grenzpolitik Deutschlands und Europas und über die völkerrechtliche Grenzbestimmung im besonderen in Südamerika. Diese Grenzbestimmung muß bekannt sein, und zwar in dieser Hinsicht, weil durch sie die Ordnung in Europa gerettet ist.

Alle alle deutschen Länder sind die Deutschen und in Südamerika der Welt der Herren des Landes hart ausgesetzt. Von den zwölf Millionen Einwohnern, unter denen fünfzig hunderttausend und hunderttausend Gegenüber befinden, sind etwa 700 000 Deutsche. Diese Deutschen leben einmal in der Mitte des Landes, die bilden Inseln, sind also die deutsche Minderheit im Gegensatz zu den Deutschen, die an der Grenze leben, und die man als „die deutsche Minderheit“ bezeichnen muß, weil sie infolge der völkerrechtlichen Grenzbestimmung von Südamerika angeschlossen wurden. Jeder waren im Laufe der Zeit über die Grenzen zum alten Mutterland immer fester verbunden, die deutschen Pionierkolonisten, die während des Weltkrieges jene Gebiete durchzogen, sind eigentlich die ersten gewesen, die das Band zwischen den Deutschen in Südamerika und der Heimat wieder enger knüpfen.

Seit man man dort wieder von einem etwas ähnlichen Volk zu sprechen, einem Volkstum, das sich allen Beziehungen wirtschaftlicher und allen Eindrücken, vor allem in der Kultur, zum Teil wieder durchsetzen beginnt. Die südamerikanischen Deutschen führen, unterstützt vom Südwestdeutschen Kulturhaus und dem Verein für das Deutschland im Ausland, einen höchst erfolgreichen Kampf um die völkerrechtlichen Grenzen. In einer größeren Zahl von Zirkularen zeigte Dr. Schacht zum Beispiel, daß die rein deutsche Lebensart der Deutschen in Südamerika, die sich in der Kultur, in der Sprache und in der Art der Lebensformen der übrigen südamerikanischen Einwohner angenehm abbildet.

## Reinhold Beckers Selbstporträt:

### Im Kriege lahnenflüchtig — im Frieden dreifacher Mörder!

Unter Vorhofs von Landgerichtsdirektor Becken am heutigen Donnerstagmorgen die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Reinhold Becker, dem Rechtsanwalt Jungblut als Strafverteidiger zur Seite steht; außerdem noch Rechtsanwalt Hagenheim, den in letzter Stunde noch die Mutter Beckers landete. Die Anklage lautet: Staatsanwaltschaftspräsident Wagners, außerdem ist Oberstaatsanwalt Lütcher außerordentlich anwesend. Als Sachverständige wurden geladen der Gerichtspräsident Professor Dr. Seifert sowie der Oberarzt der Landesheilanstalt Kietzen, Dr. Feißler. Acht Jungen sind geladen. Auf der Geiselnahmebank bemerkt man unter anderen Geheimrat Dr. Fingner, den ehemaligen großen Strafrechtslehrer der Universität Halle. Im dichtbesetzten Zuschauerraum sieht man verschiedene Juristen und besonders zahlreich aus Studierendende. Die Kartenkontrolle durch besetzte Lustigwachmeister ist diesmal besonders streng.

Um 10.10 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Verhandlung mit der Personalbefragung Beckers, der sich als Handlungsgehilfe bezeichnet. Er ist einmal verheiratet, und zwar 1928 wegen Erziehung seiner jungen Frau, eine Tat, die wir in unserer gestrigen Ausgabe ausführlich schilderten. Der heutige Eröffnungsbeschluss gegen Becker lautet auf vorläufige Lösung zweier Menschen, und zwar des Halleer Arztes Dr. Med. Wes und des Duisburger Goldschmiedes Heinz Buchholz; beide Taten seien mit Lebenslange Haft bestraft.

Reinhold Becker schildert dann seinen bewegten Lebensgang: 1897 in Klemmern geboren, wurde er im Kriege Soldat.

Nach der Sommerklausur hielt er sich lahnenflüchtig, ein Jahr lang bei der belgischen Zivilbevölkerung verbracht. Als er sich dann nach Deutschland wandte, wurde er in Leipzig verhaftet und vor ein Landgericht in Galtzien gestellt. Hier entsprang er aus der Haft und lief über die russische Front zum Feinde über, in Petersburg und Moskau lebend.

Nach der bolschewistischen Revolution ging er zu den weißen Truppen des Generals Blawerstein über, um hier als deutsche Erzieher zu arbeiten. Er kam in ein deutsches Kriegsgefangenenlager bei Bomben. Erst im April 1920 kehrte er von dort in die Heimat zurück, wo inzwischen alle seine militärischen Straftaten vergessen und vergessen waren (wie es in der roten Deutschland damals üblich war).

Mit schuldigem Zerkeln schildert Becker so seine eigene rühmliche Vergangenheit, vieles vielleicht übertreibend, da er anscheinend großen Wert darauf legt, als wackere Abenteuerer von Format zu gelten. Er gibt dann weiter an, verfallen zu haben, das Wort in ein machen, trotzdem er dazu nicht die geringste Vorbildung besaß.

In Halle lernte er keine spätere Frau, die damals erst 15 Jahre alt war, in der Zeitung kennen, als er vorübergehend beim halleischen Gas des DVG, als Angehender tätig war.

Der DVG vermittelte ihm nun eine Bankbeamtenstelle in Spanien. Ohne das praktische Sprachkenntnis der Becker vor-

handen gewesen wären, ging es ihm dort in Spanien so aus, daß er seinen ersten Geliebten betrat und auch seine Geliebte und ihren Bräutigam nachkommen lassen konnte. Hier in Spanien aber begannen nach seiner Schilderung bereits die ehelichen Zwistigkeiten, die bis zur Erziehung seiner Frau fortsetzten. Seine Frau, so behauptet er, habe es vor allem an ältere Männer abgesehen gehabt. Immer wieder verließ sie ihn, und immer wieder habe er ihr versprochen. Er habe das Geld verdienen müssen, das sie mit ihren Freunden ausgab! Selbst als sie unmittelbar vor der Geburt der Kinder gestorben habe, hätte sie noch in der unglücklichsten Weise mit fremden Männern verkehrt.

Becker war damals vorübergehend in Havanna bei einer Schwester und leitete dann 1925 eine von ihm erworbene Gastwirtschaft in Alfersleben.

Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, er habe doch selbst früher zugegeben, sich dort mit seinem Dienstmädchen intim eingelassen zu haben, sprudelt Becker plötzlich schmerzliche Worte gegen die damals in Halle lebende Frau und zitiert als Beweis, wie überhaupt die gesamte Mitwelt es darauf angelegt gehabt, ihm sein Recht vorzutun, ebenso wie die Klänge der Familie seiner Frau nicht davon zurückgeschreckt wäre. Belästigungszug gegen ihn zum Wein ein zu veranlassen. Die Verhandlung dauert an.

### Schloßpöppe Räuberbande verhaftet!

#### Der Überfall auf Stolzenitz aufgeklärt.

Inzwischen kurzer Zeit ist es der halleischen Kriminalpolizei gelungen, den Räuberüberfall aufzuklären, der am Freitag voriger Woche an der Schloßpöppe Morz Stolzenitz auf der Weidung verübt wurde. Der Überfallene erlitt damals schwere Verletzungen und mußte einige Tage das Bett hüten.

Am Dienstag verhaftete die Kriminalpolizei vier Angehörige der Bande, die für diese Tat verantwortlich gemacht werden müssen. Es handelt sich um 20 bis 25jährige Arbeiterlose, auf deren Konto noch weitere Räuberfälle kommen sollen. Einwandfrei fest steht, daß die Verhafteten auch im Räuberüberfall am 15. März auf dem Anwesen, ebenfalls auf der Weidung, ausgeführt haben. Die Verhafteten haben beide Taten zugegeben. Doch weitere Handlungsbefehle, die sich in der letzten Zeit ereigneten, ebenfalls von ihnen ausgeführt wurden, läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in dieser Angelegenheit noch weitere Verhaftungen erfolgen werden, da die Polizei hier einer planmäßig organisierten Räuberbande auf die Spur gekommen ist. Die Entlassung der vier Angehörigen wird im Laufe des heutigen Nachmittag erfolgen.

### Handwagen und Seife gefunden.

Vor der Taubenzäune in der Taubenstraße wurden am Dienstag zwei Kisten Seife gefunden, die von der Seife fabrik gefertigt wurden, da die Vermutung nahe liegt, daß sie aus einem Diebstahl herühren. — Weiter wurde ein Leichterwagen gefunden, der ebenfalls beschlagnahmt wurde. Er hat eine Tragkraft von 4 bis 5 Personen. Die Gegenstände fanden in den Einfeldern von 8 bis 12 Uhr beim dritten Kriminalkommissariat im Polizeipräsidium beschlagnahmt werden.

Ungebetenen und Entfremdeten durch Mitternachtsmission, die Standesmission unter den weiblichen Haushaltungsgestellten, den Jungs, und Kabarettgesellschaften, den Zeitschriften. Die Mitternachtsmission arbeitet an den Profitierten mit nächster Straßmission, besteht die Mädchen in ihren Wohnungen und hat ein eigenes Heim zu deren eventueller Aufnahme. Außerdem finden in der Evangelischen Stadtmission jedes Woche Bibelstunden statt, wie die Vorträge auf den verlassenen Gebieten; dazu kommen im Sommer jeden Sonntagmorgen die Sonntagsschulen.

Dies ist nur ein ganz kurzer Abriss der Arbeitsweise der Evangelischen Stadtmission, der aber wohl doch erkennen läßt, wie groß und wichtig die Arbeit ist. Die Mission hat aber, angesichts der fürchterlichen finanziellen Schwierigkeiten und auch mit der größten Mühe kämpfen, um all die Anhalten und Einrichtungen aufrecht zu erhalten zu können. Die Straßmission in Halle ist daher noch einnehmender Bedeutung als das ganze Werk, und es ergeht an alle die herzliche und dringende Bitte: Helft uns, damit wir weiter helfen können! Gebt am 1. und 2. April für die Evangelische Stadtmission!

Nicht Mitglied der D.V.S. Die Deutschlandsnationale Volkspartei teilt mit, daß der geschäftsführende Direktor der Volkswirtschaftslehre, Dr. W. Müller, der die letzten Tage in Schwelm verbracht hat, am 1. April Mitglied der Deutschlandsnationalen Volkspartei ist. 35 Jahre Leiter der D.V.S. -Kantonsstelle. Am 1. April 1933 kam der langjährige Leiter der Hauptverwaltung der Halle der Deutschlandsnationalen Volkspartei Dr. W. Müller, der die letzten Tage in Schwelm verbracht hat, am 1. April Mitglied der Volkspartei.



in dem grandiosen Bergfilm „Goldene Gletscher“ am heutigen Donnerstag in den G.-Z.-Theatern Große Uraufführung. In seine hallische Verfilmung erlebt.

### Geschäftliches.

Die bekannte Seifmanufaktur G. & H. Behmer, Nr. Ulrichstraße 28, hat für Freunde der Heimat eine besondere Liebesgabe. In einer Sonderausgabe wird eine Auswahl der herrlichsten Geschenkartikel des Anhangs des vom Behmer geleitetem Seifen, Flechtwaren, Spielzeug usw. kurz genannt. Diese werden für wenig Geld in das Netz der Geschäftsleitung. Um auch einen finanziellen Gewinn zu bringen, hat die Firma eine Anzahl von Vorarbeiten bis 1. April angenommen, die im Sonderausgabe „Zehntausende der Volkspartei“ vertritt und erklärt. Ein Besuch dieser Veranstaltung ist also lobend. (Z. M.)

Die Hofkapelle hat ausgeschrieben. Wägen Sie sich, daß die Hofkapelle die Qualität der berühmten Chorleiter, Jahrgang 1890, zurückzuführen ist, daß immer die gleichen hochwertigen Hofkapelle verwendet werden. Diese Hofkapelle, die Chorleiter Chorleiter, Jahrgang 1900, sind die besten Hofkapellen, das aus eigenen Erfahrungen gewonnen wird. Allerdings sind solche Hofkapellen, die Chorleiter Chorleiter, Jahrgang 1900, sind die besten Hofkapellen, die vielen deutschen Bauern Arbeit und Verdienst bringen.

### Gardinenhau Arnold & Treibich.

In den Räumen, in denen sich früher die Tischler befanden, neben Borgmann-Berlin, Markt-Platz, hat das Spezialhaus für Gardinen und Tapeten, Arnold & Treibich, eine sehr moderne Show eröffnet. Die neuen Ausstellungen kommen immer mehr in den Vordergrund. Die Gardinenhau Arnold & Treibich, eine sehr moderne Show eröffnet. Die neuen Ausstellungen kommen immer mehr in den Vordergrund. Die Gardinenhau Arnold & Treibich, eine sehr moderne Show eröffnet. Die neuen Ausstellungen kommen immer mehr in den Vordergrund.

### Moden-Almanach.

Herausgegeben von der Moden-Verlagsgesellschaft Neuburg a. M. B. S. Köln. Vollständigste und literarische Bearbeitung. Dr. Wolfgang Brunn, künstlerische Leitung und Ausstattung; Professor C. S. H. Kuhn, Kreis der Moden. Dieser Almanach gibt den modischen Tendenzen der Gegenwart, eine Sammlung von 200 Moden-Bildern aus vier Jahrhunderten zu einem Werk zu verknüpfen, dessen Wert durch die Ausstattung im höchsten Grade übersteigt. Der niedrige Preis liegt. Beginnend mit Albert Dürer, der — angezogen durch seine Neugier nach dem Leben — die Welt an den Tischen seiner Reichthümer schließt, schließt der Moden-Almanach in zwölf Staffeln die Wandlungen der Mode von der letzten Jahrtausend. Die Modenbilder wurden nach wertvollsten Originalen wiedergegeben, welche von der Kupferstecher Sophie Willehelf zur Verfügung gestellt wurden. Es ist erichtlich, mit welcher Liebe und Sachtinnigkeit alle Einzelheiten dieser Modensammlung behandelt worden sind. Der Preis von 1,50 RM. ist nur deshalb so niedrig, weil das Werk in großer Auflage erscheint und weil sich der Sammler die Bilder erst selbst beschaffen muß; denn es handelt sich um eine Auflage von der Modensammlung des Herausgebers. Mit Recht auf nicht an zu bemerken, daß die Bilder für den „Moden-Almanach“ des Markten Harenflau, Eisenberg und Göttingen betreffen.

### Vereinsnachrichten.

Streikende Halle und Zeitz. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz.

D.V.S. Halle (Saalekreis). Jungmädchenkapelle. Heute abend 8 Uhr, im Saal des Saale-Theaters. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz.

Bund „Hallein Luffe Gk. Montag, 3. April, Verammlung und Vortrag im „Stadtschützenhaus“. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz. Am Donnerstag, 30. März, fand der 11. Vorstand der Halle und Zeitz.



## „Die vier Musthiere“

von Siegmund Graff

### Bondervorstellung der „Saale-Zeitung“

am Sonnabend, dem 1. April, abends 8 Uhr, im Stadttheater

#### Bedeutend ermäßigte Preise!

2. Platz, 2. Ring Vorderreih. RM. 1.30  
1. Platz . . . . . RM. 1.50  
Spreizitz . . . . . RM. 2.—  
3. Ring . . . . . RM. 2.—  
Vorplätze . . . . . RM. 2.25

Vorverkauf durch die Geschäfte der „Saale-Zeitung“, Waisenhausring 14 und Kleinschmied 6.

### Halles Stadtmision

#### läßt auf allen Straßen sammeln.

Am Sonnabend, dem 1. und Sonntag, dem 2. April, hat die Evangelische Stadtmision ihre Straßensammlung. Was hat die Stadtmision für eine Bedeutung, wie ist sie und was für einen Zweck hat sie? Zur Beantwortung dieser Frage sei einiges über die Anfalten und sonstigen Arbeitsweise der halleischen Stadtmision gesagt.

Das Frauen-Zuschnitts- und Säuglingsheim dient mit dem daran angeschlossenen Mütterheim zur Aufnahme obdachloser, gefährdeter Frauen und Mädchen, sowie Müttern mit ihren Kindern; das Männerheim mit Arbeitsstätte bietet Beschäftigungsmöglichkeit für Arbeitslose; das Landheim „Das Rungholz“ bei Beetzendorf hat ein Kinderheim und ein Mädchenheim mit Haushaltungsschule; die Kleiderkammer verarbeitet kostenlos an Bedürftige Kleidungsstücke; das Landheim bietet Asyl für ein billiges und fröhliches Mittagessen und die Wäckerlme sorgen im Winter für einen warmen Aufenthalt. Außerdem hat die Evangelische Stadtmision eine Probenkammer, eine Buchhandlung und ein altes Schreiner-Speichers.

Neben dieser Hauptarbeit besteht nun ein altes Schreiner-Missionen. Da ist die Gewerkschaft, in der alle Frauen sich freuen; daran angehängt sind die verschiedenen Beratungsstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen; Auswandererberatungsstelle, Seidelerberatungsstelle, Auskunfts- und Beratungsstelle für Arbeitslose. Dazu kommt der Dienst an den aus der Kirche





Weiteres Steigen der Spareinlagen.

Nach der amtlichen Statistik konnten die deutschen Sparkassen im Februar einen Spareinlagenüberschuß von 25,5 (Januar 20,7) Mill. RM. erzielen. Das

Der Muratti-Abstieg.

Die Garenfabrik Muratti & Co. Berlin, erzielte im Geschäftsjahr 1932 einen

Vorstandsänderungen bei Karstadt. Die Herren Paul Endemann, Robert Schindorf

Hauptgeschäftsführer: Dr. Harald Oldag.

Eigentum. Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Anstalt-Gesellschaft - Otto Hendel

Teilweise bessere Beschäftigung in der Kleinisenindustrie.

Einzelne Zweige der deutschen Kleinisenindustrie haben nach Verichten aus dem Rheinland, aus abgesehen von dem

Rheinmetall übernimmt Vockig.

Nachdem anderseitige Verhandlungen gescheitert sind, hat ein Konsortium unter Führung der Rheinischen Metallwerke und

Erhöhung der Teppich- und Möbelfloßpreise.

Auf einen in Eisenach abgehaltenen Versammlung deutscher Teppich- und Möbelfloßfabrikanten wurde beschlossen, die Preise

wie vor äußerst ruhig; die Schrauben- und Nieteinfabriken haben bessere Beschäftigung

Wehag und Turbinenanlage Mignon

Wie von uns gemeldet, baut die Mignon, Schott & Co. in Berlin, eine Turbinenanlage, aus

Vorbereitungen für die Biereinfuhr in U. S. A.

Das Staatsdepartement hat die amerikanischen Konsulate angehalten, Konsultationspapiere

Deutsche Hausfrauen kauft deutsche Butter. Unsere schlesw.-holsteinische Marken-Butter ist auf vielen Ausstellungen mit Sieger- u. Ersten Preisen prämiert.

Pfund 1,15 Butter Großhandlung Hammonia Gr. Ulrichstraße 47 Steinweg 11

Gutschein über 60 Pfennig. Diesen Gutschein nehmen wir bei Aufgabe eines Klein-Anzeiges im Umfang von 1 Überschriftswort u. 7 einfachen Worten...

Alltägliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Der nächste Schweine- u. Pferdemarkt findet am Donnerstag, dem 13. April 1933

Muktion. Kautschuk-Raffin. Freitag, den 31. März, 10 Uhr vorm. Versteigerung des Inventars der Firma

Zwangsvollstreckungen. Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert: Freitag, den 31. März: 10 Uhr Versteigerung 13:

Kohlensäure. In Stoffflaschen liefert frachtlos, und wir nicht verfrachtet. Alleinvertrieb gegen teure Rechnung

Rundfunkprogramm am Freitag Leipzig. Wettenlänge 829,6. 6.15: Jungmusikant. 6.30: Wetterbericht für die Randviertel.

Kurszettel der halle'schen Hanstrau. Markt-Kleinhändlerpreise vom 30. März in Reichspfennigen. Tafelapfel Pfd. 35-50, Gr. Herings Pfd. 19, Hering, Schotten Stück 3-10, Bückling Stück 40-50, Schellfisch, ger. Pfd. 50, Seezuchs, ger. Pfd. 50, Aal, ger. Pfd. 300, Karpen Pfd. 80, Enten Pfd. 100-130, Gänse Pfd. 100-130, Hühner Pfd. 80-80, Puten Stk. 40-80, Tauben Stk. 20-100, Fasanen Stk. 200-300, Hasen I. Fell Pfd. 150, Rehdfleisch Pfd. 50-150, Hirschkfleisch Pfd. 60-110, Stallkanin Pfd. 60-65, Wildkanin Pfd. 60, Kl. Gänse Stk. 170-200, Molkerbutter Stück 60-63, Banern Butter Stück 50-55, Quark Pfd. 20-23, Käse Stück 5-20, Plattenkäse Pfd. 40-40, Ribensaft Pfd. 25, Kartoffeln Pfd. 10, Eier, Stück 35-7, Eier, Stück 35-7, Zitronen Stück 2-4, Meerrettich Stück 10-40, Rettiche Stück 5-15, Petersilie Pfd. 30, Schnittlauch Bund 5, Steinpilze Pfd. 80-100, Champignons Pfd. 140, Fleisch- u. Wurstwaren, Rohfleisch Pfd. 40-50, Schlackwurst Pfd. 120-180, Knackwurst Pfd. 90-120, Schartenwurst Pfd. 70-90, Rot- und Leberwurst frisch Pfd. 70-90, geräuchert Pfd. 70-100, Schinken, gekocht Pfd. 120-160, Speck, geräuchert Pfd. 80-100, fett Pfd. 80-90, mager Pfd. 100-110

Wir führen die größte Vertriebsmenge ohne Konkurrenz besser und billiger, richtig sein, durch mit 30 Pfennigen. Zu beziehen gegen Einzahlung von 2.- Mk. od. geg. Nachn. von FRANZ MENZEL, Leipzig-Schleierg. 122

Rheumatismus-kranke. Ich las, nicht u. Rheumatismus-kranke, teile ich gern geg. 12 Pfg. Rückporto konsistenten mit, wie ich vor Jahr vor 7 Meinh. schweren Ohms-u. Rheumaliden in ganz kurzer Zeit befreit wurde. Stieling, Kantinenpächter, Finkenbrunn 15, 144 Jüdenstr. 6. Soll dein Schmerz recht gelinde, gib kein Geld aus. 'Krema' ist echt nur in verpackter Packung zu haben in den Apotheken und Drogerien.



**Zu verkaufen**

**Fahrräder**  
 Gebrauchte 18 bis 24 an  
 Lourenson neu 35 20  
 Ballouon neu 39 20  
 Ballouon neu, 44 20  
 Schütz, Mühlberg 10.

**Wäbe, Reigeret,**  
 Komp., bill. zu verk.  
 Schillerstr. 21, 111, 20.

**Wohnungen**  
 fast neu, 26 Jänner  
 Trostg. zu verkauf.  
 Diemitz.  
 Sogelhorfer Str. 6.

**Wohnen u. Dreyer,**  
 Schillerstr. 14, 11.

**Zu verkaufen: ein**  
 sehr gut erhaltenes  
**Einzelstück**  
 Meimar, Bismard-  
 platz 2, II, Tel. 1821

**Kinderwagen**  
 billig zu verkaufen.  
 Sogelhorfer Str. 6,  
 1. Etz. links.

**Schubstühle, Segel,**  
 Textil-Apparate,  
 gut erhalten, zu verk.  
 Mühlberg 8, I.

1 ger. Kleiderkasten,  
 1 Weisheit m. Waiz,  
 und Federbett billig  
 zu verkaufen Mühl-  
 berginger 3, Laden.

**Stühle, 5 Stk., gut**  
 erhalten, bei abzug.  
 Krenke, Unterrieder

**Verstärkte Silber,**  
 Münzstücke, Hand-  
 schuffer, 3 Stk. Klein-  
 fächer wegen Wirt-  
 mangel preiswert zu verkaufen  
 Saarlandstr. 12.

**Wohnungen**  
 mit Keller zu verkauf.  
 ganz billig. Adler,  
 Diemitz, Turmstr. 1.

**Kleiderfach, ein. Tafel**  
 u. u. gr. Wandstreppe,  
 Grotzstraße u. v. d.  
 Saarlandstr. 12.

**Wohnen**  
 4,20 u. 2,10 m. in  
 gutem Zustand, als  
 Othobue, Schreber-  
 gartenstraße, Adler-  
 oder Lagerraum  
 Saarlandstr. 12.

**Gußell, Grude**  
 verkauft  
 Kade, Grotzweg 18.

**Wäbe und**  
**Gartenarbeits-**  
 geräte  
 zu verkaufen  
 Sogelhorferstr. 15, II.

**Sechshaus abwärts,**  
 Barfüßlerstr. 7 III 1.

**Herr. u. D., Rad,** wie  
 neu, zu verk. Beha-  
 loskystraße 18 part. 1.  
 (unt. Sautenstraße).

**Demmercher**  
 mit Unterfahrgang,  
 113x80, zu verkauf.  
 Schwefelstraße 25,  
 Hof 1 2r.

**Wäbe, Reigeret,**  
 2. Zell.  
 Reichmann,  
 Marienstraße 13.

**Kaufsuche**

**Briefmarken-**  
 Sammlung, ältere,  
 fault Sommer, Cff. u.  
 unt. D 22305 Gefsch.

**Mittl. Handwagen**  
 zu kaufen gesucht,  
 pass. f. Koblengsch.  
 Cff. unt. D 4309  
 Gefschäftsstelle.

**Wabr. Räderherd**  
 zu kauf. gef. Ludwig,  
 Bismard-Str. 47, Lad.

**Herr. u. D., Rad**  
 nicht über 10 M.,  
 auch ohne Verstellung,  
 zu kaufen gesucht.  
 Cff. unt. D 22229  
 Gefschäftsstelle.

**Cambridge-**  
**Wäbe, leichte**  
 für kleine Wäbe ge-  
 eignet, gut erhalt., zu  
 kaufen gef. Zücher,  
 mit Geduld u. Fr.  
 nach Beschreib. Hand-  
 feiber Gebr., Grotz-  
 strasse 8.

**Herr gibt billig an**  
 Bekleidungs- u. Hamil-  
 dater ein Wert ab?  
 Cff. u. D 2012 Gefsch.

**Grundstückmarkt**

**Eine gutgehende Bäckerei**  
 ist fruchtbar unter günstigen Bedin-  
 gungen zu verkaufen oder zu verpachten.  
 August Schade, Gieseler, Mühlberg 5.

**Kleine Landwirtschaft**  
 auch als **Mühsenfarm**, 18 Morgen, an-  
 alles am Saale, gr. Schöne und stillmü-  
 alle malia. Hier Köcher, post f. Gärten  
 oder zu gewerblich, hier 6000 M. Weg,  
 an der. Der Weg hat Bahnhalt, Erlauf-  
 Gärten. **H. Nicolai, Erlauf.**  
 Gartenstraße Nr. 22b X

**Vandmirt lurt**  
**Wirtschaft**  
 von 70-80 Morgen  
 zu kaufen, sich in  
 auf. wirtschaftlich  
 Aufbau um nach  
 Anwesen, ab. nur  
 vom Keller, mit  
 ab. um 100 200 M.  
 fort gefucht mit dem  
 Zehlfelder. Cff. unt.  
 D 872 Gefsch.

**Kleider-Unter.**  
 erriet  
 Sebuis Reife,  
 Str. Brauhofstr. 15

**Kapitalien**  
**2500 RM.**  
 gegen gute Sicherh.  
 u. Billigkeit zu ver-  
 fahrt gefucht mit dem  
 Zehlfelder. Cff. unt.  
 D 872 Gefsch.

**1000 Mark**  
 erhaltig auf gutes  
 Grundstück zu ver-  
 kaufen. Cff. unt. D 2000  
 Gefschäftsstelle.

**Saubere lurt**  
 100 Mark  
 auf 1/2 H. Bauern-  
 lurt. Cff. unt. D 5001  
 Gefsch.

**Reichsdeutscher lurt**  
 225 RM.  
 aus Frucht, hohe  
 Verfertigung u. Wirt-  
 schaftung nach Ueber-  
 einstimmung. Cff. u.  
 D 22212 Gefschäfts-  
 stelle.

**Automark**  
 2000 Mark, abzug.  
 2000, vom. Ver. Mühl-  
 berg, Zeigara.

**Gebr. Auto**  
 zu verkaufen  
 gegen bar  
 Grotz,  
 Niederreihen,  
 Wäbe-Hand.

**Geurolet-**  
 11/26 für  
 150 M. aus Betrau-  
 tung zu verkaufen.  
 S. Schöber, Grotz,  
 Mühlberg 10.

7/32 PS Opel-Regent  
 für 2000 M. zu ver-  
 kaufen, in gr. Zu-  
 stand, im Winter  
 eines Stunden Fahrt  
 abzugeben.  
 Wäbe, Fischerstr. 51,  
 Tel. 2942.

**Merc. 8/38 PS**  
 2im., in best. Zu-  
 stand, verkauft sportbillig  
 Grotz

**Wagenbergstr. 61.**  
 "Triump" 300 cm  
 "Düss" und "Buck"  
 unter, Zeitstimm,  
 neuer u. stürkst. Ge-  
 räte, sehr. Sicher-  
 heit. Mühlberg 10.

**Geuerer. Motorrad,**  
 fabrik, 50 M., 3. of.  
 Jacobstr. 49 pt. 1.  
 8/45 PS.

**Geuerer-Vim.**  
 8 Zyl., 600 M., wie  
 neu, fast neu, mit  
 Kasse zu verkaufen.  
 Cff. unt. D 6326 an die  
 Gefschäftsstelle.

**Motorrad**  
 28 Hrie, 350, wenig  
 gef., ohne Zünd., zu  
 verkaufen. Müll-  
 berg, Herr. Besch.  
 führung, Kobleng-  
 schenkbach B. Kauf-  
 mann Wäbe.

**DKW**  
 300, geg. Kasse 3, ff.  
 gef. Cff. u. H. post.  
 Wäbe.

**Wäberlieferungswagen**  
 24 Z., neu, auf Wä-  
 berg 10, zu verkauf.  
 Wäbe-Strasse 6 I. 1st.

**Geurolet**  
 11/26 für  
 450 M. a. Betrau-  
 tung. S. Schöber,  
 Grotz, u. E., Wäbe-  
 berg, Erlauf 2.

**Gebr. Reichsdeutscher-**  
 lurt, 2000 M., zu ver-  
 kaufen. Cff. u. D 22016 Gefsch.

**Wäbe-Regent**  
 neu, 2000, 6000 km  
 gefahrt, zu verkaufen.  
 Cff. u. D 22016 Gefsch.

Einige gebrauchte, sowie fabrikmäßig

# Motorräder

wegen Aufgabe zu enorm herabgesetzten Preisen.

**Fahrrad-Franke,**  
 Königsstraße 83.

**Tiermarkt**

**Dobermannhünd.**  
 1a Wächhund, abge-  
 richtet, umhändelt,  
 billig abzugeben.  
 Saalestraße 5.

**Br. Olden, Hühler,**  
 25/1, idyl. von pr.  
 Bengt v. Fr. 28000.  
 Oberdöblingen a. G.

Ein schwarzes, z.  
**Arbeitspferd**  
 billig zu verkaufen.  
 "Grüne Tanne",  
 Mansfelder Str. 58.

2 **Stehweine**  
 je 4 Jänner,  
 zu verk. Preisung  
 u. D 22144 Gefsch.

**Sprechender**  
**Wagen**  
 zu kaufen gesucht  
 Anach mit Preis  
 unt. D 22000 an  
 die Gefschäftsstelle  
 dieser Aia.

**Pelze**  
 eigene Erzeugnisse  
**Hüte**  
 erste Fabrikate

**Carl Jacob**  
 Große Ulrichstraße 56

**Drahthaar-**  
 Por-Hande, 3 Monate,  
 in Gummiband, zu  
 verkaufen, nur in gute  
 Hände. Angeb. unt.  
 D 22200 Gefsch.

**Ag. Angorahäh.**  
 zu verkaufen.  
 Weingarten 21 part.

Sehr gut., mittleres  
**Arbeitspferd**  
 preiswert zu verkauf.  
 Zuhornstraße 1,  
 Tel. 30220.

**Alphabänder-Führer**  
 verkauft neben Anzahl  
 Güte Ehrlich, Döbau.

**Hausmüll**  
 Junges Mädchen  
 (Kostpflückerin)  
 möchte sich gern an  
 einem Preis, bei  
 Bonussmull ausst. betriebl.  
 Cff. unt. D 4940 Gefsch.

Ein Paar überalt.  
**Arbeitspferde**  
 steht zum Verkauf,  
 3. Grotz,  
 Wäbe-Hand.

**Briefmarken-**  
 Sammlung, ältere,  
 fault Sommer, Cff. unt.  
 D 21443 Gefschäfts-  
 stelle.

# S & F-Angebot

**Zur Konfirmation!**

Gemischtes Gemüse . . . . .	1/1 Dose 75, 62
Spinat . . . . .	1/1 Dose 60, 42
Erbsen . . . . .	1/1 Dose 82, 65, 50
Junge Schnittbohnen . . . . .	1/1 Dose 52, 37
Apfelmus . . . . .	1/1 Dose 62, 45
Erdbeeren . . . . .	1/1 Dose 88
Pflaumen mit Stein . . . . .	1/1 Dose 47
Brotspargel . . . . .	1/2 Dose 55, 1/1 Dose 100
Weiber Tischwein . . . . .	Literflasche 80
St. Martin . . . . .	Literflasche 90
Edenkobener . . . . .	Literflasche 98
Dürk. Feuerberg rot . . . . .	Literflasche 85
Muskatwein süß . . . . .	1/1 Flasche, ohne Fl. 95
Eier . . . . .	10 Stück 98, 80
Deutsche Eier . . . . .	10 Stück 85
Zerelatwurst . . . . .	1/4 Pfd. 28
Salami . . . . .	1/4 Pfd. 28
Weide Knackwurst . . . . .	1/4 Pfd. 25
Saftschnitz . . . . .	1/4 Pfd. 33
Edamer Käse vollfett . . . . .	1/4 Pfd. 19
Molkereibutter . . . . .	1/2 Pfd. von 49
S & F-Kaffee stets frisch . . . . .	1/4 Pfd. von 50

und 5% Rückvergütung!

# SCHADE & FULGRABE

**Näher im Haus**  
 spart am Wirt-  
 schaftsgeld.  
 Geschickte Hilfe  
 durch eine kleine  
 Anzeige in der  
 "Saale-Zeitung".

**Wärter**  
 verrichtet alle vor-  
 kommenden Garten-  
 arbeiten. Cff. unt.  
 D 4762 Gefschäfts-  
 stelle.

**Hausröhre**  
 lurt Handgef. 2.  
 Block 2. Wä. Cff. unt.  
 D 21703 Gefsch.

**Wäben**  
 werden lurt und  
 bill. abgef. Cff. u.  
 D 21703 Gefsch.

**Wäben**  
 empfindet sich für  
 sämtliche Arbeiten.  
 je Stunde 0,50 Mark.  
 keine Schwärze.  
 Cff. u. D 4509 Gefsch.

**Gartenpflege**  
 über. schuldiger  
 Mann, Grotz,  
 Schreibe u. Wäbe.  
 Sträucher uho. Cff.  
 unt. D 4508 Gefsch.

**VERKAUFEN!**

durch eine kleine  
 Anzeige in der  
 "Saale-Zeitung".  
 Sie ist ja so billig.

# Henko

Hand- und  
 Bleich-Soda

## Weil Sie keine Regentonnen haben,

besorgt Ihnen  
 Henko das  
 regenweiche  
 Wasser. Sie brauchen  
 nur ein paar Handvoll  
 Henko Bleich-Soda  
 im kalten Wasser des  
 Waschkessels zu verrüh-  
 ren, und zwar bevor Sie  
 die Waschlauge bereiten.  
 Dann haben Sie  
 höchste Schaumkraft  
 und volle Ausnutzung  
 des Waschmittels.

Jeder ist glücklich  
 durch seinen Tausch  
 auf eine kleine  
 Anzeige in der  
 "Saale-Zeitung".

**Möbel**  
 werden und polieren  
 in und außer dem  
 Hause. Cff. unt.  
 D 21443 Gefschäfts-  
 stelle.

**Hausröhre**  
 auch Kinder- und  
 Knackgerode,  
 empfindet sich. Cff.  
 unt. D 21464 Gefsch.

**Zimmer zu vermieten**

— nein, so lange  
 können Sie nicht  
 stehen, bis ein Mie-  
 ter zufällig kommt.  
 Jaggen hat eine  
 kleine Anzeige ge-  
 schiebt, die Sie  
 einen weit größeren  
 Wirkungskreis.  
 Sie sieht die ganze  
 Stadt!

**Henko** Henkel's  
 Wash and Bleach-Soda

Nehmen Sie zum Aufwaschen,  
 Spülen, Reinigen Henkel's!

**Reze Korrekturen**  
 und alle Korrekturen  
 werden hier  
 D 21531 Gefschäfts-  
 stelle.







# Schiebereien mit Schmugglern

## Zwischenfälle an der ostoberdeutschen Grenze.

Das nahebei Oberst hat an einem zehnten Aufschwung des Schmuggelbetriebes an der deutsch-polnischen Grenze geführt. Bei Neu-Stein überführt eine Schmugglerbande von fünfzig Personen die Grenze. Die Grenzbeamten machten von der Schußwaffe Gebrauch, wobei ein Schmuggler getötet und einer schwer verletzt wurde. Die Verhaftung des Dretz nahm Partei für die Schmuggler, so daß die Beamten Verhaftungen verheißeln mußten. Erst dann konnten acht Schmuggler festgenommen und ein Teil der amnestierten befreit werden. Die anderen Schmuggler entkamen.

Zwischen Tarnowitz und Gornitz verhafteten etwa dreißig Schmuggler, die hauptsächlich Wollwolle und Wanne als Schmuggelware nach sich führten, die Grenze an überföhren. Eine Streife der Grenzpolizei war diesem Aufmarsch gegenüber nicht machtlos und mußte Hilfe herbeiholen. Der Führer der Schmugglerbande und sieben Schmuggler konnten nach längerer Verfolgung festgenommen werden. Die anderen entkamen.

In der Nacht zum Dienstag wurde am Grenzübergang zwischen Dömitz und Gropoacowo der Schmuggler Pufosch aus Schmettau mit einem Grenzbeamten auf der Flucht erschossen.

## Erstochen aufgefunden.

Die Berliner Mordkommission ist mit der Aufklärung eines rätselhaften Mordes beschäftigt, der am Bahnhof Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufzunehmen. Eine vollständige Aufklärung des Unfalls ist noch vorläufig nicht möglich. Die Mordkommission hat die Leiche in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden. Die Leiche wurde in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden.

## „An Bord alles in Ordnung“.

Ueber das gestern gemeldete Flugzeugunglück bei Dixmuiden werden folgende Einzelheiten bekannt:

Die verunglückte Verkehrsmaschine „City of Liverpool“ der Imperial-Airways vom Flughafen Köln am 17. März um 11:25 Uhr, mit 7 Minuten Verspätung gestartet, da man noch den Aufschuß eines von Düsseldorf kommenden Flugzeuges abgewartet hatte, mit dem der Flugkapitän Sir John Macdonald auf dem Flughafen Köln anbrach. Außerdem hatte in Köln das Flugzeug noch ein Fräulein Wöh aus Düsseldorf-Warmen sowie die Gewächter Herr und Fräulein Mirah, die die australische Staatsangehörigkeit besitzen, an Bord. Seit längerer Zeit die Strecke Köln-Brüssel-London und war als sehr zuverlässig bekannt. Bei dem gestrigen Vorfall handelt es sich um ein Unglück. Der Start in Köln ging vollkommen glatt vonstatten und auch auf der Strecke nach Brüssel, wo das Flugzeug um 12:30 Uhr glatt landete, ergaben sich keinerlei Schwierigkeiten an den Motoren. Die Strecke Köln-Brüssel-London wird schon seit 1919 durch Maschinen der Imperial-Airways befliegen, ohne daß sich bisher irgendein Unfall ereignete.

Major Cooper, der Sachverständige für Flugunfälle im britischen Luftfahrtministerium, begab sich am Mittwochmorgen im Flugzeug nach Dixmuiden, um die Nachforschungen über die Ursachen des Unfalls

Siemensstadt entdeckt wurde. Man fand den zehnjährigen Arbeiter Fritz Hölle aus Siemensstadt an dem Bahndamm mit drei schweren Messerblättern in der Brust tot an. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Passanten entdeckten unmittelbar vor dem Bahnhof Scharfbrunn in Siemensstadt auf dem Bahndamm liegend einen jüngeren Mann, der trotz wiederholten Anrufens und Rüttelns kein Lebenszeichen von sich gab. Man alarmierte die Polizei, die sich stellte, daß der Verlebte durch Messerstiche getötet worden war, und sofort die Mordkommission im Polizeipräsidium benachrichtigt. Gegenwärtig näherten Tatort umstände noch nicht ermittelt werden, bisher sieht nur fest, daß die drei Messerblätter in die Bruststeife getötet wurde. Auch die Mordwaffe es muß sich um ein großes schneidendes Messer oder einen Dolch handeln, wurde bisher nicht gefunden, so daß man annehmen muß, daß die Täter sie entweder mitgenommen oder erst später auf der Flucht fortgeworfen haben.

Hinf Todesopfer der Salzenr Katastrophe. Wie wir auf Anfrage erfahren, ist nunmehr auch der Kaufmann Danemann aus Elberfeld in der vergangenen Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen, so daß das Unglück bereits fünf Todesopfer gezeichnet hat. Die Leichen wurden in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden. Die Leiche wurde in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden.

der „City of Liverpool“ aufzunehmen. Eine vollständige Aufklärung des Unfalls ist noch vorläufig nicht möglich. Die Mordkommission hat die Leiche in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden. Die Leiche wurde in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden.

## Das Hotelgewerbe tagte.

Die Forderungen an die Regierung. Der Reichsverband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe hielt am Dienstag und Mittwoch in Berlin eine Tagung ab. Der Verband hat der Reichsregierung ein dringendes Programm vorgelegt. Aus den Ausführungen aller Abnehmer eine die unzureichende Ausstattung dieses Gewerbes hervor. Der Vorschlag besteht darin, daß der Verband sich an den Kampf um die Erhaltung der Hotelgewerbe ansetzt. Die Mordkommission hat die Leiche in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden. Die Leiche wurde in der Nacht zum Dienstag in der Nähe des Bahnhofs Scharfbrunn in der „City of Liverpool“ aufgefunden.

Erhaltung letzten Endes der Steuerzahler beherzigen müßte. Die weiteren Programmpunkte des Verbandes lauten: Herabsetzung der Steuerlasten, Herabsetzung der Steuern auf die Einkommen der gemeinnützigen Organisationen, Herabsetzung der Steuern auf die Gewinne und Erhaltung der Wirtschaftsförderung für Warenhäuser sowie Konzessionspflicht auch für private tageliche Zimmervermietung.

## Die „Deutschen Christen“

legen zum ersten Male in Berlin. Vom 8. bis 5. April findet in Berlin die erste Reichstagung der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ statt. Im Gegensatz zu der Reichstagung sind u. a. vertreten der Landtagsabgeordnete und Leiter des Bundes Groß-Berlin des Reichsbundes Dr. Gunt, der Hauptgeschäftsführer des „Ahnenerbes“ Alexander de la Croix, die Leiterin der „Frauenhilfe Groß-Berlin“, Frau Bismarck, Reichsinnenminister Dr.

## Todesstrafe für Hellscher.

### Japan kämpft gegen eine Landplage. — Erregung durch Prophezeiungen.

Die japanische Regierung hat auf den ersten Schritt unangenehme Verordnungen erlassen, die die Hellscher mit sehr strengen Strafen belegt, unter bestimmten Voraussetzungen sogar die Verhängung der Todesstrafe gegen Hellscher verfügt. Zum Verständnis dieser drakonischen Bestimmung muss man wissen, daß im letzten Jahre die Hellscher gerade in Japan und in Japan einen riesigen Umfang angenommen hat. Die Hellscher sind fast ausschließlich in einer großen Vereinigung zusammengeschlossen und haben das Land unterirdisch durchdrungen. Die Regierung hat sich entschlossen, die Hellscher zu vernichten. Sie verstehen es, ihrer Tätigkeit in den meisten Fällen einen religiösen Anstrich zu geben, um beim frommen japanischen Volk eher Gehör zu finden. Der Japan hat seine bisher so starke Form angenommen, daß die Prophezeiungen nicht einzeln, sondern massenweise, für ganze Gruppen zugleich, erfolgen. Die Regierung hätte sich aber dennoch schwerlich zu so harten Maßnahmen entschließen, wenn nicht die Hellscher in der letzten Zeit in erheblichem Umfange das überlegene wären, sich als Schwärzler zu betätigen. Die „Propheeten“ haben es darauf abgesehen, in jeder Hinsicht möglichst unangenehme Prophezeien abzugeben, vor allem hinsichtlich der durch Andeutungen hervorgerufenen religiösen Naturkatastrophen die Volkswaffen an verschiedenen Orten in die größte Erregung. Infolgedessen ist jetzt jede Art von Hellscher verboten und unter schwere Strafe gestellt worden. Die Polizeibehörden gehen gegen die Hellscher mit großer Schärfe vor, und überall sind Geheimbetriebe am Werk, um zu verhindern, daß die Propheeten ihre Tätigkeit weiter ausüben. Zahlreiche Priester sind verhaftet, und eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen worden. Dabei kam es in Tokio bei einer Verhaftung sogar zu schweren Inzuchtverbrechen, weil die von dem Hellscher aufgenutzte Prophezei sich dem Eingriff der Polizei widersetzte.

## Scharfe Worte in Moskau.

### Zuspitzung des Konflikts mit England.

Amlich wird aus Moskau gemeldet, daß der britische Botschafter am Mittwoch in Moskau erklärte, die britische Regierung erziele, daß die Unterhandlung gegen britische Staatsangehörige ein gehehlt werde, andernfalls würden Repressalien gegen die Sowjet-Union ergriffen werden. Wilmow antwortete, daß die russische Regierung keine Einlass auf die Unterhandlung ausüben könne. Der Botschafter hat darauf geantwortet, daß die russische Regierung solche Mitteilungen der britischen Regierung zur Kenntnis zu nehmen. Er lehne es ab, weiter mit dem britischen Botschafter über die Angelegenheit zu verhandeln.

## Anschlag auf Mussolini verhindert.

Erst jetzt wird bekanntgegeben, daß am 18. März abends in der Nähe des Palazzo Venezia ein 37jähriger Meridionaler verhaftet wurde, in dessen Besitz man einen geladenen Revolver fand. Der Verhaftete erklärte, daß er ein Attentat auf den Chef

Friedr. Reichsmünster Gröna, Graf Dellorf, Reichstagsabgeordneter und Leiter des Kampfbundes für deutsche Kultur Hans S. in L. Reichskommissar für das preussische Justizministerium, K. r. l. u. a. m. Die Reichstagung beginnt am Montag mit einem Festgottesdienst in der Alten Charlottenkirche. Für Montag nachmittags, 25. März, ist eine große öffentliche Kundgebung im ehemaligen Herrenhaus vorgesehen. Der Dienstag bringt geschlossene Arbeitstage für Amtsanwärter im Preussischen Landtag und abends 8 Uhr eine öffentliche Zusammenkunft im großen Saal des Kriegerehrerbundes.

## 6000 Mark Umsatzeifer niederlagen.

Zeit dem 27. März ist der Damburger Betriebsausschuß Andreas Boh nach Unterzeichnung von Umsatzeifer in Höhe von 6000 Mark fähig geworden. Woh, der am 27. Juli 1899 in Hamburg geboren wurde, spricht fließend englisch und französisch und besitzt einen Brevetpatent sowie einen Brevetpatent für Eisenbahn.

## Columbien erklärt Moratorium.

Der Staat Columbia hat ein Moratorium auf seine ausländischen Schulden erklärt, bis eine Abmachung mit den Gläubigern erzielt ist. Das Moratorium wird in erster Linie auf die Kosten des Krieges mit Peru zurückgeführt.

## Winteranlagen werden weiterbeendet.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die wichtigsten Winter zur verkehrsmässigen Arbeitslosenunterstützung und zur Arbeitsunterstützung gewährt wurden, und ab dem 1. April 1933 hinaus bis auf weiteres zu zahlen.

## „Revolutions“ wird aber Dienst gestellt.

Wie verlautet, wird der nach Preussensatz an Amerika abgefahrene Dampfer „Revolutions“ in früher „Waterland“, laut Beschluss der United States Vines aber Dienst gestellt werden, da die Unterhaltungskosten die Einnahmen übersteigen.

## verschiedene andere leitende Persönlichkeiten in München und die Reichsregierung.

Die Reichsregierung hat beschlossen, die wichtigsten Winter zur verkehrsmässigen Arbeitslosenunterstützung und zur Arbeitsunterstützung gewährt wurden, und ab dem 1. April 1933 hinaus bis auf weiteres zu zahlen.

## Philharmonie Halle.

Der nächste Philharmonische Konzert am Freitag, dem 7. April, konnten die Präsidenten der Philharmoniker gewonnen werden. Professor Georg Kulenkampff, zur Zeit neben Adolf Busch der geliebteste deutsche Geiger, wird als Solist am Concert von Brahms, Rariten bei G. Händel, Solhan.

## Deutsche Kunst in Eisenbürgen.

In der Schichtreise der Deutschen Akademie in München wird die erste, wissenschaftlich fundierte Geschichte der deutschen Kunst Eisenbürgen erdienen. Der Verfasser ist Dr. Victor Rost.

## Wagner-Brahms-Abend

### im Kampfbund für deutsche Kultur.

Zu Ehren der deutschen Meister veranstaltet der Verein eines Wagner-Brahms-Abend, der eine zahlreiche Zuhörerzahl in den großen Saal des hallischen „Neumarktschützenhauses“ gelockt hatte. Der Beginn der Vorträge bearbeitete Herr Stöfel die Gänge, erläuterte ihnen in wenigen Worten die Ziele des Kampfbundes und forderte am Schluß seiner Ausführungen auf, für die deutsche Kunst und deutsche Meister man beizustreiten und die Konzertprogramme und die Theaterpläne von weit über die Gänge hinausgehender wertvoller fremder Kunst und von höchst fruchtbringenden Bühnenschaffungen reinigen zu helfen. Der Redner fand für seinen Bannspruch gegen musikalische Unkultur lebhaft Zustimmung im Publikum. Und nun erhielt Frau Wirtka das Wort: Wagner und Brahms, zwei grandiose Wesenheiten, die aber erst durch die deutsche Volksgemeinschaft zu vollwertigen werden können.

Konzertmeister Bohndorf trat mit warmer Empfindung, am Stehman von Frau G. Hammer unterstützt, zuerst die wundervolle „Aur-Sonate Op. 100 von J. S. Bach in G-Dur, die am 2. März 1782 entstand, das ganze Publikum gefühlvoll mitbrachte, das den vorübergehenden, für Naturforschlichkeit so stark empfindlichen Meister inmitten der einsig schönen Schweizer Landschaft durchströmte. Leider klang der ganz geschlossene Mittel unter den Händen der Pianistin etwas dumpf und ließ den Zuhörer nicht den Zauber der Tonfärbung voll mitfühlen. Da es sich hier durchaus nicht um flüchtige Begleitung am Klavier handelt, das Zuhörerinstrumente in mehr gleichzeitiger in die künstlerischen Schranken setzen ist, so wird Brahms schreibt ja auch auf dem Titelblatt „Sonate für Pianoforte und Violine“ —, hätte der kleine Flügel halb geöffnet werden müssen. So blieb manche charakteristische

Freiheit im Instrument reden und somit unklarheiten. Die Zuhörer hatten den Ausführenden durch herabgesetzten Beifall.

In vier Gesängen von Brahms gab der beim Erscheinen warm begrüßte Cellist Womborg, der beliebt und vorgelesen im „Don Carlos“ besonders stark gefesterte lichte Bariton unseres Stadttheaters, dem Brahmsbilde eine weitere Aurnebung. Seine außerordentliche Stimmkultur, die Schönheit seines Organs und seine große Gehaltssensibilität ließen ihn nach den zum Teil selten gehörten Viedern „Komm bald“, „An die Nachtigall“, „Reimkehr“ und dem beliebtesten „Ständchen“ einen ungenüßlichen Beifall ernten.

Nach ihm trat Vertuz Claes, die unvergessene, ingenieus-dramatische Sängerin unserer Oper, in die künstlerischen Schranken und erlang sich mit drei Wesendend-Viedern von Richard Wagner aus der Zeit der Frühkritik („Der Engel“, „Träume“, „Schmerzen“) einen ungenüßlichen Beifall. Er folg, der wegen der vollendet schönen Wiedergabe der eigenartigen „Krisenmotive“ berechtigt und verdient war. Mit den Arien aus „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ wußte sie die Arien nach zu hören und ergaben Dankesbezeugungen für seine hochwürdigsten Leistungen. Der vorzüglichste Geiger spielte im zweiten Teil der Vorträge Meister Bachs „Prästidie“ aus den „Wiedererzählungen“ in Aug. Wilhelmms Bearbeitung. Die Geiger spielte sehr schön und wohl fühlend.

Das gleiche Schicksal hatte Carl Womborg mit „Bild ich umher“ und dem „Lied an den Abendstern“ aus „Tannhäuser“. Das Publikum überföhrtete den sympathischen Künstler mit lauten, nicht ungerade Dankesbezeugungen für seine hochwürdigsten Leistungen. Der vorzüglichste Geiger spielte im zweiten Teil der Vorträge Meister Bachs „Prästidie“ aus den „Wiedererzählungen“ in Aug. Wilhelmms Bearbeitung. Die Geiger spielte sehr schön und wohl fühlend.

schonmaligen Vortrags. Die Geigerin am Klavier, Frau G. Hammer, wurde eine Zeit des Beifalls auf sich beziehen.

Martin Frey.

## Um das deutsche Freilichtspiel.

### Eine Erklärung des Bühnenvolksbundes.

Unter führender Beteiligung von Sozialdemokraten (Ministerialrat E. Dr. Seelig, Brodbeck-Berlin) ist vor kurzem durch den seit 1928 aus dem Bühnenvolksbund ausgeschiedenen Direktor W. R. Gerd die Gründung eines „Reichsbundes zur Förderung der Freilichtspiele“ in die Wege geleitet worden. Die Neugründung, die sich als „politisch und weltanschaulich neutral“ bezeichnet, charakterisiert ihr Verhältnis zu den vorkommlichen Grundlagen und Aufgaben des deutschen Bühnenvolksbundes, daß die Autoren wie Hefflich, Jampel, Zoller und Hornath mit der Entbindung der deutschen Freilichttheaters in Verbindung zu bringen laßt. Die Reichsbundorganisation des Bühnenvolksbundes hat bereit auf die Beifügung, daß mit dieser neuen Vereinigung der Reichsbund aus der deutschen Volkshausspiele, dessen Weltanschaulichheit beim Bühnenvolksbund liegt und dessen Zielsetzung die Erhaltung der Volkshausspiele, nationalen und christlichen Elemente des deutschen Heimat- und Volkspiels bestimmt wird, nicht das geringste aus tun hat.

## Intendansen beurlaubt.

### Abdignung jüdischer Stadtinspektoren.

Wit folgender Wirkung wurden in Frankfurt (Main) bis auf weiteres beurlaubt: Der Intendant des Opernhauses, der Intendant des Schauspielhauses, der Generaldirektor des Städtischen Theaters, der Leiter des Städtischen Musikbundes, und noch

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die Marneschlacht**  
 Eine deutsche Tragödie v. F. J. Cremers  
 Freitag 20 bis gegen 24 Uhr  
**Don Carlos**  
 Oper von G. Verdi

**Wallhallatheater**  
 Max Stojewsky  
 tritt heute abend wieder auf!  
**Die goldene Meisterin**  
 Letzte 2 Tage!

**Riebeckplatz** **Riebeckplatz**  
 Heute große Premiere:  
  
**Marschall Vorwärts**  
 Der gewalt. vaterländische Tonfilm  
 Blücher: Paul Wegener  
 Beginn 4.00 6.10 8.15 Uhr  
 Jugendliche kleine Preise

**Gr. Ulrichstr. 51** **Gr. Ulrichstr. 51**  
 Ab heute Donnerstag  
**Das neue Bergfilm-Wunder**  
**Der goldene Gletscher**  
 Ein Hochgebirgsroman aus den  
 Schweizer-Alpen  
 mit Gustav Diesel -- Beni Führer  
 Die Jugend hat Zutritt

**Wo???**  
 sehen wir heute hin?  
 Nach **Café Freischütz**  
**Die Anzeige**  
 in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste  
**Werbemittel**

**Schauburg** **Schauburg**  
**Ab morgen Freitag, nachm. 4 Uhr**  
**Renate Müller**  
 in ihrer spanen fräulichen Anmut  
 und fröhlichen Ausgelassenheit mit  
**Georg Alexander**  
 als Hauptmann u. ehrsamer Liebhaber, dem sein blondes  
 Ehegespons den Kopf wieder zurecht rückt  
 in dem entzückenden Tonfilm der Ufa



**Wie sag ichs meinem Mann**  
 (Das geliebte Prjama)  
 Eine heitere Ehemökunde, charmant in jeder Phase, voll  
 tiefspekuler Zu- und Einfälle -- ein überwältigendes  
 Durch-in-einander --  
**Ein wahres Kabinettsstück zündenden Witzes**  
 mit:  
**Otto Wallburg -- Ida Wüst -- Gertrud Wolle**  
**Georgia Lind -- Kurt Vespermann**  
 Vorher: **Unsere Hunderttausend**  
**Ein Film von der Reichswahr**  
 Ein Film von strenger Manneszucht und treuer Kamerad-  
 schaft, ein Bildbericht von deutscher Jugend. Lebendige  
 interessante Bilder vom Dienst, vom Manöver, Sport und  
 Spiel mit schneidigen Märschen u. kernigen Soldatenliedern.  
 Kleine Preise: 50, 60, 80, 1,- 1,20 -- Beginn 4.00 6.10 8.15  
**Heute letzter Tag: Das letzte Paradies**

**Astoria**  
**Heute, Donnerstag!**  
 Sonderabend  
 der Zigarettenfabrik Hellas.  
**Hellas-Abend**  
 Preistänze, Ballontanz usw.  
 Sonnabend, den 1. April  
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
 Gastspielbeginn des Wiener  
**Walzerkönigs Mora**  
 Zum Tanz keine Jazzmusik!

**Anfragen**  
 nach der Anfertigung  
 der Angelegenheiten  
 sind gewiss, weil sie uns  
 in den meisten Fällen  
 unbekannt sind und  
 wir erstens sehr  
 pflichtig sind, das  
 Geschäftsgeschäft zu  
 machen.  
 Wir bitten deshalb  
 Zufriedenheit auf  
 Anfragen an uns zu  
 senden, auf dem Um-  
 wege, ich würde die  
 treffl. Geschäftsum-  
 mer deutlich angegeb  
 Angelegenheiten  
 der „Saale-Zeitung“



**Das Credo von Lauffen**  
 hefte auch in der zweiten Woche einen überwältigend-  
 Erfolg, daß wir, veranlaßt durch die noch immer anhaltende stürmische  
 Nachfrage die Spielzeit abermals verlängern müssen. Daher  
**3. Woche**  
 Auch in der Verlängerungszeit spricht Herr **Dr. Hoffmann-  
 Kutschke**, Lt. d. R. im 6. Garde-Inf.-Reg., Sohn des Mil-  
 kampfers von 1866 und 1870/71, des Kutschkedichters, der  
 Vorkämpfer des preussischen und völkischen Gedankens.

**Das umfassende nationale Beiprogramm:**  
**Der Tag von Potsdam**  
**21. März.**  
 Die Feierlichkeiten in Potsdam und Berlin anläßlich der Eröffnung  
 des Reichstages der nationalen Erhebung.  
**Potsdam:** Ankunft des Reichspräsidenten / Zug der Minister und Ab-  
 geordneten zur Nikolaikirche / Rede des Reichspräsidenten / Rede  
 des Reichskanzlers / Vorbeimarsch der Reichswehr und der nationalen  
 Verbände.  
**Berlin:** Eröffnung des Reichstages in der Kroll-Oper / Fackelzug der  
 nationalen Verbände.  
**Ferner die neueste Ufa-Ton-Woche**  
**Ufa-Theater**  
**Alte Promenade**  
 Die Jugend hat Zutritt.  
 Werktags: 4.20 6.20 8.10 Sonntags: 3.20 5.40 8.10

**Sondervorstellung**  
 der „Saale-Zeitung“  
 am Sonnabend, dem 1. April,  
 abends 8 Uhr, im Stadttheater:

**„Die vier Musketiere“**  
 Sigmund Graff, der Autor des viel besprochenen  
 Frontstückes „Die endlose Straße“, das in der  
 letzten Saison einige Dutzend Male in Halle ange-  
 geführt wurde und für die vaterländischen Kreise  
 ein starkes Erlebnis bedeutete, hat jetzt ein zweites  
 Frontstück „Die vier Musketiere“ in Halle auf die  
 Bühne gebracht. „Die vier Musketiere“ sind  
 dramatisch nicht mit „der endlosen Straße“ zu  
 vergleichen, sondern mehr ein Volksstück, das die  
 heiteren Stunden des Frontsoldatenlebens in den  
 Vordergrund rückt. Darüber hinaus aber behandelt  
 das Stück das stets aktuelle Problem der Kamerad-  
 schaft in interessanter, vorbildlicher Weise.

**Die Preise sind, um jedem diesen Theaterbesuch**  
**zu ermöglichen, bedeutend herabgesetzt. Es kosten**

2. Platz, 2. Ring Vorderreihen RM. 1.25  
 1. Platz . . . . . RM. 1.50  
 Sperrsitz . . . . . RM. 2.-  
 1. Ring, Sessel, Ringlauben  
 und Vorbühnen-Lauben . . . RM. 2.25

Vorverkauf durch die Geschäftsstellen der „Saale-  
 Zeitung“, Waisenhausring 1b und Kleinschmieden 6

**Saale-Mälzerei Aktiengesellschaft • Könnern**  
**Liquidationsbilanz per 21. November 1932**

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücke und Gebäude	180.000,— M.	Aktienkapital	550.000,— M.
Fabrikneinrichtung	314.000,—	abzüglich der im Depot be- findlichen eigenen Aktien	30.000,—
Kasse	2,64	Hypothesen	320.000,— M.
Debitoren	3.447,51	Kreditoren	46.678,64
Verlust	513.963,95	Bankverpflichtungen	51.287,46
	<b>1.011.416,10 M.</b>		<b>1.011.416,10 M.</b>

Könnern (Saale), den 20. Dezember 1932.  
**Saale-Mälzerei Aktiengesellschaft • Könnern**  
 in Liquidation.  
 Hermann Voss.

**Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!**

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in  
 Seebitz  
 Freitag, 31. März,  
 20-25 Uhr:  
 Die weiße Dame.  
 Mico Theater in  
 Seebitz  
 Freitag, 31. März,  
 20-22 Uhr:  
 Der 18. Oktober.  
**Schauspielhaus in**  
 Seebitz  
 Freitag, 31. März,  
 20-22 Uhr:  
 Andreas Holmann.  
**Operetten-Theater in**  
 Seebitz  
 Freitag, 31. März,  
 20-22 Uhr:  
 Die Journalisten.  
**Friedrich-Theater in**  
 Teltow  
 Freitag, 31. März,  
 20-22 Uhr:  
 Tosca.  
**Stadt-Theater**  
 Nordhausen  
 Freitag, 31. März,  
 20 Uhr:  
 Es brennt an der  
 Grenze.  
**National-Theater**  
 Eisleben  
 Freitag, 31. März,  
 19-23 1/2 Uhr:  
 Der Gont.

**Kaffee**  
**Wintergarten**  
 Heute Kabarett  
 und  
**Tanz bis 4 Uhr**

**Saalschloß**  
 Heute Donnerstag,  
 19-23 Uhr:  
**Tanz**  
 Kapelle Hans Torge.

**EXPRESS**  
 die 50 Jahre alte  
 Qualitätsmarke  
 jetzt schon für  
**73.- Herrenballon**  
 verchromt  
**80.- Damenballon**  
 verchromt  
 nur im Fahrradhaus  
**W. Fischer**  
 Martinstraße 11

**Wähe**  
 zum Walden und  
 Meiden wird fank  
 und preiswert aus-  
 geführt.  
 Friedrichstraße 1. 2b.  
 Hinderberger Weg  
 Nr. 2.

Zuführer, auch  
 Umarm., Aufholern  
 v. Möbeln, Bettzüge,  
 Kleiderbügel 4.

**Holenträger**  
 sehr große Auswahl  
 S. Schurz Nachf.,  
 Galle, St. Elmirt. 84

**Gartentische und**  
**rednerische Arb.**  
 jeder Art, werden  
 prompt u. gewissen-  
 haft gegen billige  
 Berechnung von er-  
 fahrenem Fachmann  
 ausgeführt. St. u.  
 Nr. 6347 Gefährtsstraße

**Geld**  
 liegt zwar nicht  
 auf der Straße,  
 aber oft in der  
 fegantesten Sum-  
 peffammer. Da  
 haben sich im  
 Laufe der Jahre  
 oft und oft Ge-  
 angefammt, die  
 nur für Sie feinen  
 Reich mehr haben.  
 Such eine feine  
 Anleihe in der  
 „Saale-Zeitung“  
 fenten Sie aber  
 leicht in Geld ge-  
 macht werden und  
 ein paar Mark  
 find in der beiläufig  
 Zeit wieder fönne  
 eine angenehme  
 Aufriktion von  
 feren Geldfäße.  
 Dabei follen eine  
 feine Anleihe in  
 der „Saale-Zeitung“  
 nur Pfünzig.

Was zum vorteilhaften Bettenkauf  
 geboten werden kann an niedrig-  
 sten Preisen und guten Qualitäten

**Bettstellen Matratzen**  
**Federbetten**  
**Bettfedern Inletts**



zeigt wiederum:  
 Metall-Bettstellen  
 Holz-Bettstellen  
 Kinder-Bettstellen  
 Auflegematratzen  
 3 teilig mit Keil  
 Patentmatratzen

Fertige Federbetten mit  
 reichlicher Füllung  
 Oberbett  
 Unterbett  
 Kissen  
 Bettfedern  
 Halbdaunen  
 Dreivierteldaunen  
 Inletts fertig genäht

**Bettfedernfabrik**  
**Bettenhaus** **Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.